

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.					
Bach nordöstlich Bretzin														0 5 0 3 - 4 1 4 - 4 0 4 7									
Standort /Geologie														Anschluß in TK									
Niederungsbach/Quellmoor						X																	
Naturraum						Südwestliches Altmoränen- und Sandergebiet						Luftbild-Nr.				Film-Nr.				Bild-Nr.			
5 0 0																							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha				6 1 9 0							
												Länge in m											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m											
03205												max. Breite in m											
Schutzmerkmale						geschützt nach §20 LNatG M-V X						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil				FiB							
						NLP FND NP 1 FiB																	
						NSG LSG BR FFH-Geb.																	
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																	
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode											
Code F B N W N Q V S Z W N R F B B V H F V R B V G R W F R U F A																							
% 1 3 6 1 1 0 6 4 2 2 1 1																							
Vegetationseinheiten																							
Schaumkraut-Mädesüß-Sumpfsseggen-Erlen-Quellwald, Teichschachtelhalm-Mädesüß-Sumpfsseggen-Erlen-Quellwald, Schaumkraut-Johannisbeer-Erlen-Quellwald, Frauenfarn-Hainsternmieren-Erlen-Ufergehölz, Frauenfarn-Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald,																							
Habitate + Strukturen																							
C U B H S E H Z R H A J H A O C L S C Q N C W P C G Y C S A																							
Beschreibung / Besonderheiten																							
weitere Veg.-einheiten:																							
Himbeer-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Berlen-Bachflur, Waldsimsen-Sumpfsseggen-Ried, Himbeer-Rasenschmielen-Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald																							
Nördlich der Freifläche des NSG "Bretziner Heide" beginnt dieser naturnahe Bachabschnitt, dessen sandiges Bachbett geschwungen bis geschlängelt in einem Sohlental verläuft. Selten sind niedrige Prallhänge ausgebildet. Zu Beginn im Westen begleitet den Bach ein Erlen-Ufergehölzsaum, dessen Krautschicht durch Anemone, Goldnessel, Hainsternmiere, Rasenschmieles etc. bestimmt wird. Kleinflächig ausgebildet schließen sich hier auch Waldsimsen-Sumpfsseggen-Ried und Himbeer-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur dem Gehölzsaum an. Ein bemerkenswerter (naturnaher) Quellwald speist den Bach im Norden. Der Erlen-Quellwald stockt auf einer kaum begehbaren aufgewölbten Quellkuppe, die von mehreren geschwungenen Rinnen durchzogen wird. Die üppige Krautschicht prägen Bitteres Schaumkraut, Sumpfssegge und Mädesüß. Im Norden, Westen und Osten grenzt der Wald an Acker. Leider ist sein Rand durch Gehölzablagerungen einer teilweise gerodeten Baumhecke im Norden und in diesem Zusammenhang entstandene tiefe Fahrspuren beeinträchtigt. Der östliche Quellwaldteil geht nach Süden in feuchten und sehr feuchten - nassen Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald über. Ersterer ist himbeerreich. Im mittleren und südlichen Abschnitt des kartierten Baches begleitet diesen nur noch ein schmaler Erlen-Gehölzsaum, der aber teilweise Quellwaldcharakter besitzt. Im Südteil, nachdem der Bach zwischen Wald und Koppel verläuft und kleinflächig beeinträchtigt ist, speisen ihn drei nach Osten zum Bach hin abfallende lange Quellerinnen, die von einem üppigen Schaumkraut-Johannisbeer-Quellwald eingenommen werden. Am Quellbeginn jeder Rinne sind Torfmoospolster angesiedelt. Ein Hinweis auf einst hier ausgebildete mesotrophe																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora)																							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																							
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																							
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																							
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																							
typische Zonierung von Biotoptypen																							
Struktur- und Habitatreichtum																							
vielfältige Standortverhältnisse																							
historische Nutzungsformen																							
aktuelle Nutzung																							
Flächengröße / Länge																							
Umgebung relativ störungsarm																							
landschaftsprägender Charakter																							
Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
Gefährdung																							
keine Gefährdung X																							
Empfehlung																							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.			
				0503 -414 -4047							
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g			
g	Torf, wenig gestört		dystroph		trocken	k					N
	Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken						NO
k	Antorf		mesotroph		wechselfeucht						O
k	Sand	g	eutroph	k	frisch						SO
	Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht	k			g		S
	Lehm				sehr feucht						SW
	Ton				naß		g				W
	Halbkalk / Kalk				offenes Wasser						NW
	Schlamm / Faulschlamm										
				g	quellig						
	gestörter Boden						g				
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)											
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g					
	intensiv		Fischerei	g	Acker / Gartenbau	k					Fließgewässer
g	extensiv		Angeln		Ackerbrache						Stillgewässer
k	aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv						Trockenbiotop
k	keine Nutzung		Kleingartenbau	k	Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten
			Erwerbsgartenbau	g	Laub- / Mischwald						Weg
			Ferienhäuser		Nadelwald						Straße, Parkplatz
Nutzungsart k g			Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage
	Acker		Verkehr		Gehölz						Gewerbe / Industrie
	Wiese		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage
	Weide		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung
g	forstliche Nutzung				Graben						Spülfeld / Halde
											Bodenentnahme
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Carex acutiformis											
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Anemone nemorosa Equisetum fluviatile Stellaria nemorum Berula erecta Poa trivialis Cardamine amara Rubus idaeus Deschampsia cespitosa Scirpus sylvaticus											
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Athyrium filix-femina Carex remota Galeopsis tetrahit Iris pseudacorus Lythrum salicaria Ranunculus ficaria Sphagnum squarrosum Betula pubescens Dryopteris carthusiana Galium aparine Juncus effusus Mentha aquatica Ranunculus lanuginosus Thelypteris palustris Caltha palustris Filipendula ulmaria Geum rivale Lycopus europaeus Padus avium Ribes nigrum Veronica beccabunga Carex elongata Galeobdolon luteum Impatiens noli-tangere Lysimachia vulgaris Phragmites australis Sphagnum palustre											
Angaben zur Fauna											
Verwendete Unterlagen								Datum erste Begehung: 14.05.1999			
								Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert								Foto: 3		Folgeseiten: 1	